

Pressemittelung der Mülheimer Max-Planck-Institute vom 28. April 2016

Girls'Day in den Mülheimer Max-Planck-Instituten: 56 Mädchen erkunden die Welt der Wissenschaft und Technik mit Neugier und Fingerspitzengefühl



Teilnehmerinnen bauen und löten eigene elektronische Schaltungen zusammen © MPI CEC

Mülheim an der Ruhr. Gestern hieß es wieder „nicht ohne meine Schutzbrille und den Laborkittel“. Rund 56 Mädchen aus Mülheim und Umgebung haben am Donnerstag beim Girls'Day das Max-Planck-Institut für Chemische Energiekonversion und das Max-Planck-Institut für Kohlenforschung besucht. In vielen Workshops konnten die Schülerinnen die Arbeit an einem wissenschaftlichen Institut kennenlernen und die verschiedensten Tätigkeiten ausprobieren.

Das Angebot der Mülheimer Max-Planck-Institute zum Girls'Day war dabei so vielfältig, wie die Berufspalette an den beiden Instituten: Neben den Wissenschaftlerinnen aus Chemie und Physik arbeiten hier unter anderem Glasbläserinnen, Technikerinnen, Laborantinnen und Mechanikerinnen. Zahlreiche Mitarbeiter aus beiden Häusern hatten individuelle Programme zusammengestellt, um den Mädchen einen Einblick in den Alltag der vermeintlich „frauenuntypischen“ Berufe zu vermitteln.

Neugierde, Fingerspitzengefühl und Forscherdrang

Eröffnet wurde der Girls'Day am Max-Planck-Institut für Chemische Energiekonversion von Prof. Alexander Auer, der mit seinem 3D-Kino die Mädchen in die Welt der Moleküle entführte. Danach ging es in einen von insgesamt drei Workshops.

Ihren Forschergeist konnten die Mädchen im Workshop „Chemie ohne Sauerstoff – Kohleentstehung im Zeitraffer“ ausleben und mit spannenden Experimenten im Labor die Entstehung von Kohle nach empfinden. Im Workshop „Elektronisches Roulette – Zufall selbst gebaut“ lernten die Teilnehmerinnen den korrekten Aufbau einer elektronischen Schaltung und löteten Werkstoffe eigenständig zusammen. Ein Highlight des Girls'Days am MPI CEC war sicherlich, als einige Teilnehmerinnen aus dem



Highlight: Workshop-Teilnehmerinnen im MPI CEC bereiten Vanilleeis zu © MPI CEC

Workshop „Kalt, kälter, am kältesten – tiefe Temperaturen im Labor“ für alle aus Sahne, Pudding, Zucker und flüssigem Stickstoff Vanilleeis zubereiteten.

Experimente mit Bezug zur Lebenswirklichkeit der Mädchen kamen gut an

An vielen verschiedenen Stationen in den Laboren des Max-Planck-Institut für Kohlenforschung lernten die Teilnehmerinnen den Umgang mit chemischen Substanzen kennen, als sie selbst Kalk synthetisch herstellten oder Adipinsäure umkristallisierten. Bloß keine Scheu vor den technischen Apparaten hieß das Motto, denn Abmessen, Auflösen, Rühren und Erhitzen gehören zum Alltag in einem chemischen Beruf. Bei ihrem Tag im Institut gab es immer auch einen Bezug zur Lebenswirklichkeit der Mädchen: So erfuhren sie, wie ein Handwärmer funktioniert, und dass es einem Schokoschaumkuss nicht gut bekommt, wenn man ihm im Vakuum die Luft entzieht.



Die Experimente im MPI für Kohlenforschung drehen sich um Stoffe wie Backpulver, die die Mädchen aus dem Alltag kannten.
© MPI f. Kohlenforschung



In der Feinmechanik des MPI für Kohlenforschung. © MPI f. Kohlenforschung

Viel Spaß hatten die Teilnehmerinnen auch in den Werkstätten des MPI für Kohlenforschung, in denen Apparate und Geräte für den Forschungsbetrieb hergestellt werden. Sie konnten ihr Geschick an Fräsbank und LötKolben testen und eine schmuckvolle Kugelschreiberhalterung fertigen.

Als Wissenschaftlerin oder Technikerin die Zukunft gestalten

Neben dem Spaß, der an so einem Tag im Vordergrund stehen soll, bietet der Girls' Day an den Mülheimer Max-Planck-Instituten den Mädchen vor allem die Gelegenheit in „frauenuntypische“ Berufe zu schnuppern. Während der Workshops legten viele die Scheu vor der Technik ab und kamen mit den Mitarbeiterinnen der Institute über Einstieg und Alltag im Beruf zu sprechen. „Es ist schön zu sehen, mit welcher Begeisterung die Schülerinnen bei der Sache sind und ihre Fragen stellen. Wir wollen ihnen vermitteln, dass sie in der Forschung kreativ, innovativ und erfolgreich sein können“, erklärt Dr. Claudia Weidenthaler, die sich im Max-Planck-Institut für Kohlenforschung neben ihrer wissenschaftlichen Arbeit für Projekte mit Schulen engagiert. Weidenthaler ist auch Gleichstellungsbeauftragte und hält es für wichtig, junge Frauen dabei zu unterstützen, berufliche Perspektiven für sich zu entwickeln, an die sie sonst vielleicht nicht gedacht hätten. „Der Besuch beim Girls' Day kann der Auftakt für eine spannende Berufskarriere sein. Technische Bereiche bieten viele Perspektiven, werden nie langweilig und bringen auch ein besseres Einkommen als manch frauentypischer Beruf etwa in der Pflege“, so Weidenthaler.

Für weitere Fragen stehen wir Ihnen gerne zur Verfügung:

Max-Planck-Institut für Chemische Energiekonversion
Esther Schlamann, Presse- und Öffentlichkeitsarbeit
Telefon: 0208/306-3743, esther.schlamann@cec.mpg.de

Max-Planck-Institut für Kohlenforschung
Isabel Schiffhorst, Presse- und Öffentlichkeitsarbeit
Telefon: 0208/306-2003, schiffhorst@mpi-muelheim.mpg.de